Weitere Hinweise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **79 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Erster Weltkrieg» veranstaltet. Eine davon ist die am 23. Novermber 2014 zu Ende gegangene Ausstellung «Der Erste Weltkrieg – die zerrissene Region» des Dreiländermuseums Lörrach, das für das Netzwerk eine wichtige Funktion wahrnimmt (siehe www.dreilaendermuseum.eu).

Die Ausstellung des Dreiländermuseums, zu der mit Band 20 der Lörracher Hefte erfreulicher Weise auch ein zweisprachiger Katalog vorliegt, richtete das Augenmerk grenzüberschreitend auf Baden, das Elsass und die Nordwestschweiz. Museumsleiter Markus Moehring beschreibt ihren Aufbau im Katalog folgendermassen: «Im ersten Ausstellungsraum sind deutsche und französische Propagandaplakate einander gegenübergestellt; weitere Exponate verweisen auf die Schweiz und die Friedensbewegung. Nach einem Raum zum Kriegsbeginn folgen drei Räume, die die unterschiedliche Situation in Baden, im Elsass und in der Nordschweiz beleuchten. Der Front und der Heimatfront sind weitere Räume gewidmet. Die Ausstellung endet mit der Erinnerung an Tote und Invalide und stellt die unterschiedliche Gedenkkultur in Frankreich, Deutschland und der Schweiz einander gegenüber.»

Der schön gestaltete Katalog nimmt diese Gliederung auf und bietet von Andreas Lehmann verfasste Überblickstexte in Deutsch und Französisch. Eine Fülle farbiger Abbildungen zeigt Exponate unterschiedlicher Art und ermöglicht es, den jeweiligen «Zeitgeist» am Werk zu sehen. Dabei wird auch deutlich, welch tiefe Gräben mit dem Ersten Weltkrieg in unserer Region aufgerissen wurden.

Abgerundet wird das Heft durch einen illustrierten Überblick über die Ausstellungsprojekte zum Thema «Erster Weltkrieg» der am Netzwerk beteiligten Museen.

Martin Stohler

Weitere Hinweise

Ausstellung im Birsfelder Museum zum Jahresende

ZEIT KERBEN
28. November 2014–4. Januar 2015

Thomas Huber-Winter zeigt in der Ausstellung ZEIT KERBEN im Birsfelder Museum seine eigenhändig nachgeschnitzten Holzkalender des europäischen Mittelalters und seine in der Tradition der Kerbhölzer frei gestalteten «keltischen» Baumkalender.

Kerbhölzer dienten den Menschen lange vor der Erfindung der Schrift zur Aufzeichnung wichtiger Beobachtungen und Abmachungen. Sie waren einst auch in Europa verbreitet und wurden in abgelegenen Regionen noch im 19. Jahrhundert genutzt. Kerbholzkalender wie die «keltischen» und die mittelalterlichen Kalender ver-

anschaulichen unterschiedliche Zeitvorstellungen und Zeitrechnungen unserer Vorfahren. Wochen zu 5 statt 7 Tagen, 13-Wochen-Zählungen, lunisolare Zyklen von 19 oder 30 Jahren – hätten sie sich durchgesetzt, wie würden unsere Kalender und Agenden heute wohl aussehen?

Mit ihren drei Abteilungen
- «Immerwährende» Kalender des Mittelalters (Nachbildungen)
- «Keltische» Baumkalender (Interpretationen des Kalenders von Coligny)
- Kerbhölzer (Originale aus den Schweizer Alpen)

bietet die Ausstellung ZEIT KERBEN einen einzigartigen, länderübergreifenden Blick auf den Ursprung und die Geschichte der Zeitrechnung.

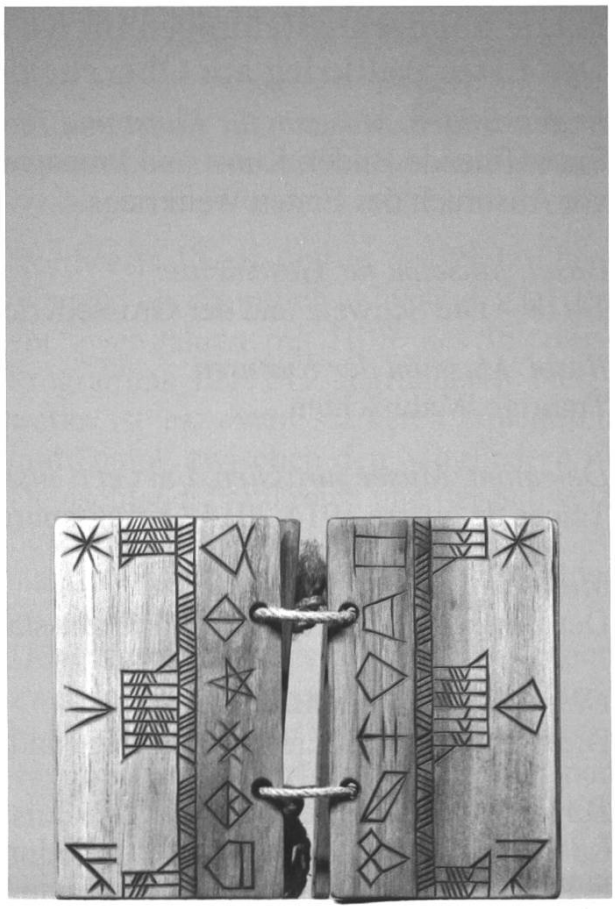
Öffnungszeiten:
Sonntag 10.30–16.00
Mittwoch 16.00–19.00

Am 24. Dezember bleibt die Ausstellung geschlossen.

Führungen sonntags jeweils um 11.00 Uhr
Sonderführung am 31. Dezember um 17.00 Uhr

Weitere Führungen auf Anfrage – auch für Schulklassen geeignet!
Tel.: 061 311 48 30
E-Mail: birsfeldermuseum@gmx.net

Birsfelder Museum
Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden
www.birsfelden.ch



Letzte Sonderausstellungen im Kooperationsprojekt: Der Erste Weltkrieg am Oberrhein

Baden-Baden, Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts:
Entwaffnende Bilder, Kunst und Propaganda
vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs — bis 01.03.15

Basel, Museum für Geschichte:
14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg — bis 15.02.15

Basel, Museum der Kulturen:
Traurige Weihnachten — bis 11.01.15

Delémont, Musée jurassien d'art et d'histoire :
Traces de guerre 1914-2014 / Kriegsspuren 1914–2014 — bis 02.09.15

Müllheim, Markgräfler Museum:
Der Erste Weltkrieg und die Garnisonsstadt Müllheim — bis 11.01.15

Olten, Historisches Museum:
Die Stadt Olten im Ersten Weltkrieg (und die Fortifikation Hauenstein) — bis 27.10.15

Porrentruy, Musée de l'Hôtel-Dieu:
La Grande Guerre aux frontières – Le Jura et l'Ajoie durant
la Première Guerre mondiale / Der Erste Weltkrieg an den Grenzen –
Der Jura und der Elsgau während des Ersten Weltkrieges — bis 15.03.15

Rastatt, Stadtmuseum:
«Steh' ich in finst'rer Mitternacht» –
Bildpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg — bis 01.02.15

Rastatt, Wehrgeschichtliches Museum:
«Malerische» Kriegsbilder vom Hartmannsweilerkopf.
Krieg im Elsass 1914/15 — bis 26.04.15

Riehen, Spielzeugmuseum:
Krieg im Kinderzimmer – spielen kämpfen träumen — bis 01.03.15

Speyer, Militärisches Museum der Pfalz:
1914–1918: Die Pfalz im Ersten Weltkrieg — bis 11.11.18

Strasbourg, Archives et Musée historique:
Strasbourg s'en va-t-en guerre: 1914–1918/
Heimatfront Strassburg 1914–1918 — bis 31.01.15

Stuttgart, Haus der Geschichte Baden-Württemberg:
«Fastnacht der Hölle». Der Erste Weltkrieg und die Sinne — bis 01.03.15

Weil am Rhein, Museum am Lindenplatz:
Riss durchs Leben. Kriegsalltag in Weil 1914–18 — bis 12.04.15

Eindrucksvolle Zwischenbilanz des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein

Zwei Jahre nach seiner Gründung konnte das Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein am vergangenen 11. Oktober 2014 in Lörrach eine eindrucksvolle Zwischenbilanz ziehen. Das Netzwerk vereinigt über 300 historische Vereine in Baden, dem Elsass, der Nordwestschweiz und der Pfalz und dürfte das größte seiner Art in Europa sein. Die EU unterstützt seine grenzüberschreitende Zusammenarbeit über ihr Interreg-Programm.

Zur Vollversammlung 2014 waren über 50 Vertreter von Geschichtsvereinen am Oberrhein ins Dreiländermuseum nach Lörrach ins Dreiländereck gekommen. Sie stehen für rund 10000 Vereinsmitglieder, die in Baden, dem Elsass, der Nordwestschweiz und in der Pfalz überwiegend ehrenamtlich aktiv sind. Ziel des vor zwei Jahren mit Hilfe des Interreg-Programms der EU gegründeten Netzwerks ist es, einen stärkeren Austausch und Dialog zwischen den Mitgliedern in Deutschland, Frankreich und der Schweiz herzustellen und dazu beizutragen, die stark national geprägten Geschichtsbilder zu überwinden.

Dem Netzwerk ist es in den vergangenen zwei Jahren gelungen, eine Adressdatenbank mit mehreren hundert Geschichtsvereinen am Oberrhein aufzubauen und eine informative Website zu gestalten. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über grenzüberschreitend interessante Aktivitäten der Vereine und wichtige Publikationen. Zu den Aktivitäten des Netzwerks gehörten nach der Gründungsversammlung 2012 in Lucelle im Elsass außerdem das grenzüberschreitende Geschichtskolloquium 2013 in Straßburg sowie zahlreiche Publikationen.

Teilnehmer beim Treffen des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein im Dreiländermuseum Lörrach.